



Zum Friedensprojekt der Sekundarschule zählt dieses Banner, das am Jahrestag der Möhnekatastrophe zum Einsatz kommen soll.

FOTO: DAHM

Kinder setzen Zeichen des Friedens

Möhnesee-Schule fordert Zusammenhalt zwischen Deutschen und Briten

VON KLAUS BUNTE

Auszug aus dem Friedensbrief

Wir sind Schüler der **Moehnesee-Schule**. Wir sind die zukünftige Generation mit einer **Sehnsucht nach einer besseren Welt**, die sicherlich sehr viele Menschen auf der Erde mit uns teilen: Gemeinsam sehnen wir uns nach einer **Welt des Friedens**, der Gerechtigkeit, der Sicherheit, nach einer Welt der Harmonie mit Klima und Natur, einer **Welt ohne Hunger und Armut**. Lasst uns also zusammenhalten, die Briten und die Deutschen. Lasst uns zusammenhalten – in der **Europäischen Union**, die seit mehr als 70 Jahren das **größte und erfolgreichste Friedensprojekt der Welt** ist.

„aber man muss es zumindest versuchen“, meint Meinolf Padberg, der vonseiten des Kollegiums das Projekt an der Sekundarschule begleitet.

Bewusst habe man das Schreiben nicht zum 77. Jahrestag der Möhne-Katastrophe Mitte Mai verschickt, sondern im direkten Vorfeld der britischen Unterhauswahl am heutigen Tag. Pad-

berg: „Egal, wie die britische Wahl ausgeht: Unsere Aktion wird ein eindrucksvolles Zeichen der Möhnesee-Schule sein für Versöhnung und Frieden.“

Die Jugendlichen kennen Krieg zum Glück nicht aus eigener Erfahrung. Zum Teil haben sie über Angehörige davon gehört. So wie Sarah Kassen, deren türkischer Vater vor 15 Jahren aus dem

„ Die Kinder sollen später einmal mit einem alltagstauglichen Verständnis von Demokratie von dieser Schule entlassen werden.

Jörg-Martin Jacob
Leiter der Möhnesee-Schule

Irak floh. Oft erzähle er ihr, wie er sah, dass ringsum Bomben einschlugen, „oder dass direkt vor seiner Tür Menschen erschossen wurden und die ganze Familie in den Keller flüchtete.“

Neben dem Friedensbrief erstellten die Jugendlichen ein großes Transparent, das unter anderem bei einer Aktion zum 77. Jahrestag der Katastrophe zum Einsatz kom-

men soll, und sie führten in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 eine Umfrage durch zur Lage in Großbritannien – wenig überraschend sprach sich eine große Mehrheit für einen Verbleib der Insel in der EU aus. Zudem hat die Schule die Patenschaft für die Absturzstelle eines britischen Bombers in Ostnönnen übernommen und baut ein Netzwerk auf aus Menschen und Institutionen, die mit der Thematik befasst sind. Mit ihnen ist eine Aktion am Jahrestag der Katastrophe geplant.

„Gerade heute ist es wichtig, das Thema Demokratie auch in die Köpfe der Kinder zu bekommen“, sagt Schulleiter Jörg-Martin Jacob, „Die Kinder sollen mit einem alltagstauglichen Demokratieverständnis von dieser Schule entlassen werden, das die Menschen zu einer demokratischen Gesellschaft erzieht.“